

## Inhalt:

- Dr. Gauland zum Wahlkampf
- Gedenken an Atombombenopfer
- Mauerbau vor 53 Jahren
- Mittelstandsforum



# Brandenburg **Kompakt**

## Informationsblatt des Landesverbandes Brandenburg

Jahrgang: 1 ♦ Erscheinungsweise: monatlich ♦ Ausgabe: Nr. 5, August 2014 ♦ Verteilung: via eMail

### **Dr. Alexander Gauland:**

*„Es geht um eine politische Alternative für Brandenburg“*



Dr. Alexander Gauland, Spitzenkandidat der AfD

Liebe Parteifreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

**in den kommenden drei Wochen bis zum Wahltag am 14. September haben wir gemeinsam die Chance, die Brandenburger Bürger für eine politische Alternative in unserem Land zu gewinnen.**

Wir treten für einen gesellschaftspolitischen Kurswechsel in Brandenburg an: Wir wollen die persönliche Freiheit der Bürger absichern und mehr Bürgerbeteiligung durchsetzen. Wir werden die Bürgergesellschaft und ihren Zusammenhalt stärken und damit dem Trend zu immer mehr Zentralisierung und Globalisierung politischer Entscheidungen entgegenwirken. Unser gemeinsames Ziel ist es, Brandenburg attraktiv zu machen, damit die Menschen hier gerne leben, arbeiten und investieren, und damit sie herkommen statt wegziehen.

Familien stärken, eine Willkommenskultur für Kinder schaffen und die Besorgnis erregende Kriminalitätsentwicklung in Brandenburg bekämpfen - dafür wollen wir uns genauso einsetzen, wie für ein besseres Schulsystem. Mit einem gegliederten Schulsystem, dass den unterschiedlichen Begabungen und Motivationen der Schüler gerecht wird, wollen wir den Bildungshunger wecken und in Brandenburg eine Lernkultur etablieren. Und schließlich wollen wir durch attraktivere Rahmenbedingungen für die mittelständisch geprägte Wirtschaft erreichen, dass in Brandenburg mehr investiert wird und dadurch das Arbeitsangebot und der Wohlstand wachsen.

Für diese Ziele lohnt es sich zu kämpfen! Machen auch Sie im Wahlkampf mit! Darum bitte ich Sie! Es geht um eine politische Alternative für Brandenburg, zugleich aber auch darum, die AfD als politische Alternative in Deutschland zu etablieren. Dafür brauchen wir den Erfolg in den Ländern, auch in Brandenburg! Unsere Ausgangsposition ist gut. Diese Chance dürfen wir nicht verspielen, weil die Politik in Deutschland sonst alternativlos bleibt.

Helfen Sie in Ihren Landkreisen bei der Verteilung der Programm-Flugblätter. Wir haben eine Millionen Stück gedruckt, damit wir annähernd alle Haushalte erreichen können. Helfen Sie beim Aufhängen der Plakate, damit wir für die Menschen - auch im ländlichen Raum - als politische Alternative sichtbar sind. Helfen Sie mit an den Wahlkampfständen, damit wir möglichst viele Bürger im persönlichen Gespräch überzeugen können. Und laden Sie viele Freunde und Bekannte zu unseren Wahlkampfveranstaltungen ein, damit Sie aus erster Hand erfahren, was wir politisch erreichen wollen!

Gemeinsam werden wir Erfolg haben!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Alexander Gauland

## **AfD: Verfehlte Schulpolitik in Brandenburg muß dringend korrigiert werden**

Zum Schuljahresanfang weist der AfD-Landesverband Brandenburg auf die vielen ungelösten Probleme des Brandenburger Schulsystems hin und fordert grundlegende Änderungen. Die AfD will sich bei einem Wahlerfolg dafür einsetzen, dass für die überwiegend praktisch begabten Schüler ein eigenständiges Schulangebot geschaffen wird, da das gegenwärtige Schulsystem diese Schüler benachteiligt. Darüber hinaus will sie mit der Gründung von Realschulen eine attraktive schulische Alternative zum Abitur schaffen. Das Abitur soll in Zukunft generell erst nach dem 13. Schuljahr abgelegt werden. Dem Unterrichtsausfall an den Schulen will die AfD mit einer Aufstockung der Mittel für eine Vertretungsreserve entgegenwirken.

Dazu erklärte der AfD-Spitzenkandidat Dr. Alexander Gauland: „Wir wollen ein Schulsystem schaffen, dass den unterschiedlichen Begabungen und Motivationen der Schüler Rechnung trägt.“

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres stellen sich auch wieder die alten Probleme ein, die die Landesregierung nur noch vor sich herschiebt, ohne dass eine wirkliche bildungspolitische Konzeption erkennbar ist.“ Unter den zahllosen Baustellen der brandenburgischen Bildungspolitik steche besonders das Problem des **Unterrichtsausfalls an den Schulen** hervor. Durch die Konzentration der Landespolitik auf ehrgeizige, aber kaum bezahlbare Vorhaben fehlen die Mittel, um eine ausreichende Vertretungsreserve zu finanzieren. Angesichts des hohen Krankenstandes der zunehmend alternden Lehrerschaft müßte diese längst auf sechs Prozent gegenüber dem heutigen Stand.

### **Alternativ-Vorschläge der AfD zu den bildungspolitischen Fehlern der Landesregierung:**

- Ungelöst ist auch das Problem der Finanzierung der „Inklusion“. Das Programm der Landesregierung zur gemeinsamen Beschulung von behinderten und nicht behinderten Schülern stellt die Kommunen als Schulträger vor kaum lösbare finanzielle Herausforderungen. Zudem bedroht es in der derzeitigen Form den Fortbestand der bewährten Förderschulen. Ob eine gemeinsame Beschulung möglich ist, kann nur im

konkreten Einzelfall unter dem Gesichtspunkt der für den betroffenen Schüler optimalen Lösung entschieden werden. Dass in jedem Fall ein weiterer nachhaltiger Bedarf an Förderschulen besteht, ist unbestritten.

- Immer deutlicher erweist sich der Zusammenschluß von Haupt- und Realschulen zur **Oberschule** als eine wenig leistungsfähige Fehlkonstruktion, die besonders zulasten der schwächeren Schüler geht. Der immer noch viel zu hohe Anteil an Jugendlichen in Brandenburg, der die Schule ohne Schulabschluß verläßt, ist dafür ein beredtes Zeugnis. Die AfD fordert daher, für die überwiegend praktisch begabten Schüler (Hauptschüler) ein eigenes schulisches Angebot zu entwickeln, das auf übermäßige theoretische Bildung verzichtet und stattdessen frühzeitig eng mit den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen zur Förderung der Berufsfähigkeit kooperiert.
- In Brandenburg fehlt eine wirklich attraktive **schulische Alternative zum Abitur**. Die AfD fordert daher, die Möglichkeit zu schaffen, wieder **eigenständige, gezielt auf einen mittleren Abschluß gerichtete Realschulen** zu gründen. Diese sollten die Möglichkeit zur Weiterentwicklung erhalten, so dass sie dafür begabten Schülern in einem weiterführenden Ausbildungsgang das Fachabitur vermitteln können.
- Das Angebot von „**Leistungs- und Begabungsklassen**“ (LuBK), die den Schulwechsel in die weiterführenden Schulen bereits nach dem 4. Schuljahr ermöglichen, ist, gemessen am tatsächlichen Bedarf, viel zu gering. Hier muß endlich Abhilfe geschaffen werden und die Kriterien zur Einrichtung dieser Klassen nach den jeweiligen Voraussetzungen flexibilisiert werden.
- Das Abitur nach 12 Schuljahren abzulegen, hat sich nicht bewährt. Trotzdem hält die Landesregierung daran fest, obwohl die meisten Schüler und Eltern die Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren wünschen. (leicht gekürzt) (Hubertus Rybak/ Detlev Frye)

## AfD Wahlprogramm als Hörbuch

*Für alle, die die Audioversion unseres Wahlprogramms noch nicht kennen. Zur weiteren Verbreitung empfohlen*

Das gab's noch nie. Ein Wahlprogramm zum Anhören. So kann man, wo immer man sich auch befindet, vorausgesetzt man hat ein Abspielgerät dabei, unser Landtagswahlprogramm anhören. Oftmals kann man Gehörtes besser verinnerlichen als lange Texte. Selbstverständlich auch eine gute Sache für Sehbehinderte, die das Programm nicht oder nur mit Mühe lesen können. Der Link lässt sich zudem leicht an viele andere Personen weiterleiten. Sch.



<http://www.afd-brandenburg.de/hoerbuch/>

## Zum Gedenken an den Atombombenabwurf 1945

*Als das Undenkbare Wirklichkeit wurde*

**Der 6. August ist der Tag des Gedenkens an den Atombombenabwurf auf Hiroshima im Jahr 1945.** Am 6. August 1945 um 8:15 Uhr Ortszeit klinkte der US-Bomber Enola Gay die Bombe in 9.450 Metern Höhe aus. Um 8:16 Uhr detonierte sie in 580 Metern Höhe über der Innenstadt. 43 Sekunden später hatte die Druckwelle 80 Prozent der Innenstadtdfläche dem Erdboden gleich gemacht. Es entstand ein Feuerball mit einer Innentemperatur von über einer Million Grad Celsius. Die Hitzewirkung von mindestens 6.000 Grad ließ noch in über zehn Kilometer Entfernung Bäume in Flammen aufgehen. Von den 76.000 Häusern der Großstadt wurden 70.000 zerstört oder beschädigt.

Die Bombe tötete 90 Prozent der Menschen in einem

Radius von 0,5 Kilometern um das Explosionszentrum und immer noch 59 Prozent im weiteren Umkreis von 0,5 bis 1 Kilometern. Bis heute sterben damalige Einwohner Hiroshimas an Krebserkrankungen als Langzeitfolge der Strahlung. Nimmt man diese Spätfolgen hinzu, starben über 240.000 der damaligen Einwohner (bis zu 98 Prozent). Die Überlebenden der Atombomben werden in Japan als Hibakusha bezeichnet.

## „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten“

*13.08.61: Zerschlagung zementiert*

**In der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 gab Walter Ulbricht, der DDR-Staatsratsvorsitzende, den Befehl zur Abriegelung der Sektorengrenze in Berlin.** Im Einverständnis mit der Sowjetunion und mit Rückendeckung der sowjetischen Truppen in der DDR wird das letzte Schlupfloch versperrt, durch das der SED-Diktatur noch zu entkommen ist. Die Mauer sollte für die nächsten 28 Jahre die politische Spaltung Deutschlands und Europas zementieren. Sie wurde weltweit zum Symbol für den Kalten Krieg, der die Welt politisch in eine östliche und eine westliche Hemisphäre spaltete und zum Symbol für den Bankrott einer Diktatur, die ihre Existenz nur dadurch zu sichern vermochte, dass sie ihre Bevölkerung einsperrte. Über eine ganze Generation wurden die Deutschen in Ost und West von einer Betonmauer, Stacheldraht und Selbstschussanlagenauseinanderdividiert.



Walter Ulbricht, Staatsratsvorsitzender der „DDR“

Niemand konnte sich vorstellen, dass 28 Jahre vergehen würden, bevor mit dem Fall der Mauer die Überwindung der Teilung in Deutschland wieder möglich wurde. Von der einen Seite wurde die Mauer als "Friedensgrenze" und "Antifaschistischer Schutzwall" gepriesen, von der anderen Seite als "kommunistische Schandmauer" verdammt. Ihr Fall markiert auch das Ende des Kalten Krieges. Mehr als ein Vierteljahrhundert nach ihrer Erbauung fiel die Mauer am 9. November 1989. Dieser 9. November ist fest mit der Deutschen Einheit verknüpft, weit mehr als der eigentliche Staatsakt ein Jahr später. Er erinnert uns auch an erfolgreichen Widerstand und Bürgermut. Quelle: LPB BW

## Mittelstandsforum

*Erste informative Sitzung in Würzburg*

Am 26.07.2014 trafen sich die Kommissarischen Leiter und Interessenten zur ersten offiziellen informativen Sitzung des als Verein zu gründenden Mittelstandsforums der Alternative für Deutschland. Aus Brandenburg reisten Lars Hünich und Steffen Kotré an.

Der bisherige und nunmehr bestätigte Kommissarische Leiter des Forums auf Bundesebene ist Herr Hansjörg Müller. Er stellte das Konzept zur geplanten Gründung im Januar 2015 sowie die Ziele, zukünftigen Aufgaben und Inhalte des Forums dar und lud jeden Interessierten zur Mitarbeit im Organisationsteam ein.

Ausgangspunkt der Initiative ist die Beobachtung, dass die Großindustrie in vielfältiger Form zu Lasten des Mittelstandes gefördert, bevorzugt und subventioniert wird. Zudem wachsen die Transferleistungen des Staates stetig an und mit ihnen auch die Verschuldung und die Schuldenquote. Das trifft in erster Linie die kleinen und mittleren Unternehmen, die diesen wachsenden Lasten - anders als multinationale Unternehmen - nicht ausweichen können. Die von der EU erlassenen Gesetze verschärfen diese Benachteiligung des Mittelstandes, da die Großunternehmen mit ihrer starken Lobby in Brüssel großen Einfluss auf die Gesetzgebung ausüben. Die Transferleistungen des Staates steigen ebenso wie die Schuldenquote. Ausbaden müssen das die kleinen und mittleren Unternehmen, denen immer weitere Lasten aufgebürdet werden. Darüber hinaus werden von der EU Gesetze erlassen, die die Handschrift der Lobbyisten trägt und die Großindustrie bevorzugt. Hier wird das Mittelstandsforum ansetzen und als „schnelle Eingreiftruppe für den Mittelstand“ fungieren.

Für die Unterstützung des ehrgeizigen Ziels, die parteiinterne Anlaufstelle zur Vertretung des unternehmerischen und gesellschaftlichen Mittelstandes in Deutschland zu werden, setzen sich aus dem Bundesvorstand die anwesenden Frau Braun Moser und Frau Brütigam ein, die mit ihren Redebeiträgen aus ihren Erfahrungen aus der Arbeit im EU-Parlament bzw. für Mittelständler die Wege aufzeigten, wie die Ziele praktisch umgesetzt werden können.

### *Mithilfe der Kreisverbände gefragt*

Das Mittelstandsforum möchte Mitstreiter und Vertreter der regionalen Wirtschaft in Brandenburg gewinnen. Jeder Kreisverband ist aufgerufen, einen Ansprechpartner zu finden, dem die Belange der mittelständischen Wirtschaft am Herzen liegen und der sich dem AfD-Mittelstandsforum anschließt, um vor Ort ein Netzwerk von interessierten Mittelständlern aufzubauen. In Brandenburg müssen Gesetzesinitiativen auf ihre Mittelstandstauglichkeit geprüft werden. Hierbei wären unsere zukünftigen Landtagsabgeordneten nach erfolgreichem Einzug ins

*Landesparlament gefragt, um entsprechendes zu ermöglichen. In Würzburg gab es eine Diskussion, ob der Mittelstand nur Unternehmer umfaßt, oder auch z. B. leitende Angestellte dazugehören. Wir in Brandenburg sprechen uns dafür aus, dass der Mittelstand nicht nur unternehmerisch definiert wird. Angehörige aller Gruppen, die eigenverantwortlich handeln und gestalterisch in ihrem jeweiligen Rahmen tätig sind, werden als Mittelstand angesehen, der durch seine Initiative gesellschaftsrelevante Kraft entfaltet und soziale Verantwortung trägt.*

Eine Mittelstandsvereinigung nur für Unternehmer gibt es in den meisten Altparteien. Wir, die AfD, sehen uns als Vertreter auch des gesellschaftlichen Mittelstands.



Steffen Kotré, KV LDS, komm. Leiter Forum Mittelstand Brandenburg

Für die Unterstützung im Wahlkampf werden Unternehmer, Betriebe, Betriebsleiter, Bauern gesucht, die zu Betriebsbesichtigungen einladen und ihren Betrieb vorstellen. Landtagskandidaten sollen auf diesem Wege erste Kontakte knüpfen, um Ideen und Vorschläge für ihre Arbeit aufnehmen zu können. Die Aufgabe des kommissarischen Leiters des Mittelstandsforums Brandenburgs wird bis zur offiziellen Gründung des Vereins Steffen Kotré wahrnehmen.

Steffen Kotré  
kommissarischer Leiter Mittelstandsforum

Fragen? Anregungen? Wünsche?  
Mitgliedschaft? Positionen? Programm?  
Veranstaltungen? Stammtische? Treffen?

**Anrufen!**  
**Potsdam (0331)**  
**28 12 96 07**  
**Der heiße Draht zur**  
**AfD Brandenburg**  
Mo-So 08.00 - 20:00 Uhr

**Alternative**  
für  
**Deutschland**

## Wahl-O-Mat 2014

### *Erstmals zu einer Landtagswahl*

Der Wahl-O-Mat wird initiiert von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung. Die Internetplattform gibt dem Wähler die Möglichkeit sich über die zur Wahl stehenden Parteien näher zu informieren, indem er landespolitische Fragen in der Ja- Nein- neutral- Form beantwortet. Im Anschluss kann der Nutzer anhand der Auswertung erkennen, mit welcher Partei er die meisten Übereinstimmungen erzielt.

<https://www.wahl-o-mat.de/brandenburg2014/>

## In eigener Sache

Liebe Leser,

wir sind ja als Macher dieses Blattes zwar ambitionierte Laien aber eben keine professionellen Journalisten oder Zeitungsmacher. Auch findet die Arbeit an unserer Postille nur in der Freizeit statt. Deshalb freut es uns besonders, von Euch zu hören was Euch in Eurer Region gerade beschäftigt. Jetzt in Zeiten des bislang wichtigsten Wahlkampfes der AfD Brandenburg gibt es doch bestimmt eine Menge an Interessantem in Wort und Bild, von dem wir berichten könnten. Wir können aber nicht überall sein. Schickt uns also bitte Eure Geschichten in Stichpunkten mit ein, zwei Bildern per eMail zu und lasst durch „Brandenburg Kompakt“ auch alle anderen Mitglieder an Euren Erlebnissen teilhaben.

Email: [schroeder@afd-pm.de](mailto:schroeder@afd-pm.de)

Allen „Reportern“ schon jetzt ein herzliches Danke !

Euer Brandenburg Kompakt Team

Impressum:  
V.i.S.d.P Landesvorstand der AfD Brandenburg  
Redaktion: Sven Schröder  
Email: [schroeder@afd-pm.de](mailto:schroeder@afd-pm.de)

## Termine

### August

29.: 13:00 Uhr Werder, Plantagenplatz Lucke und Dr. Gauland zu Gast in Potsdam- Mittelmark

29.: 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Lucke Restaurant „Bella Vita“ 14612 Falkensee

29.: 19:00 Uhr Lucke Orangerie Oranienburg

29.: 19: 30 Uhr Paul Hampel in Jüterbog „Schmied zu Jüterbog“

31.: Nachmittags Boulevard Luckenwalde Paul Hampel mit Wahlmobil

### September

03.: 19: 00 Uhr Michael Limburg in Dahme „Kulturherberge“

05.: Konrad Adam in Bestensee bei Steffen Kotré

06.: 14: 00 Uhr Frauke Petry in Trebbin „Klauert Haus“

06.: Lucke in Frankfur (Oder) Großveranstaltung !

07.: 17:00 Uhr Paul Hampel im Bürgerhaus Dahlewitz

10.: 19: 30 Uhr Michael Limburg, „Mellenseeterrassen“, Klausdorf

11.: 18:00 Uhr Dr. Gauland in Bad Belzig „Burgbräuhaus“

11.: 19:30 Uhr Michael Limburg „Schmiede von Schloß Sülpe“, 14947 Stülpe

12.: abends Ulrike Trebesius in Werder, Restaurant „Havelbucht“

13.: 19:00 Uhr Hans Olaf Henkel, Brandenburg/ H. Hotel „AXXON“